

Siedlungsentwicklungsstrategie

Auswertung Workshop



Stand 11. November 2025

Projekt: Siedlungsentwicklungsstrategie | Gemeinde Stetten

Dokument: Auswertung Workshop

Mitwirkende:

Gemeinde
Thomas Müller, Gemeindepräsident
Adrian Horat, Hochbaureferent
Stefan Müller, Liegenschaftsreferent

Teilnehmer Workshop

Bischof Ronnie
Laskovic Bojan
Looser Franziska
Müller Oliver
Schmidl Alex
Stamm Lisa
VEKS 1
VEKS 2
Waldvogel Ramon
Waldvogel Hanspeter
Waldvogel Remo
Waldvogel Stephan
Welzel Holger
Wüest Martin

Planung

inexo
Pascal Häberli
Michael Siegrist

Titelbild: Drohnenaufnahme Stetten (inexo)

Bearbeitungsstand: 19. November 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage.....	4
1.1	Siedlungsentwicklungsstrategie	4
1.2	Mitwirkung der Bevölkerung	4
2	Ziele, Themen und Ablauf des Workshops.....	4
2.1	Ziele und Themenfelder	4
2.2	Ablauf	5
2.3	Themendiskussion in Kleingruppen	5
3	Zusammenfassung.....	14
	Anhang A.....	15
	Gruppe 1	15
	Gruppe 2	17
	Gruppe 3	19
	Gruppe 4	21

1 Ausgangslage

1.1 Siedlungsentwicklungsstrategie

Gemäss Kapitel 2-3-1 des Kantonalen Richtplans müssen sich die Gemeinden im Kanton Schaffhausen Klarheit über ihre mittel- bis langfristigen Entwicklungsvorstellungen und Möglichkeiten schaffen. Die kommunalen Entwicklungsvorstellungen sind in einer Siedlungsentwicklungsstrategie festzuhalten. Mit der Siedlungsentwicklungsstrategie zeigen die Gemeinden auf, wie sie eine hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen erreichen. Die Siedlungsentwicklungsstrategie ist eine wesentliche Grundlage für die Prüfung und Genehmigung von kommunalen Planungen.

1.2 Mitwirkung der Bevölkerung

Während der Erarbeitung der Siedlungsentwicklungsstrategie soll die Bevölkerung in die Planung miteinbezogen werden. Im September/Oktober 2023 wurden die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Stetten im Rahmen einer Online-Umfrage zu verschiedenen Themen befragt. Ziel war es, Ideen zu sammeln und die «Stimmung» zu spüren. Der zweite Teil der Mitwirkung erfolgte am 20. August 2024 in Form eines Workshops. Die Gemeinde hat hierfür aktiv Bewohnerinnen und Bewohner dazu ermutigt, sich für den Workshop anzumelden. Die insgesamt 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit vorgegebene Themenfelder zu diskutieren und Entwicklungsziele zu formulieren. Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse des Workshops zusammengefasst.

Die Bevölkerung hat im weiteren Verlauf der Planung zusätzliche Möglichkeiten zur Mitwirkung. So findet eine Mitwirkungsaufgabe in Form einer allgemeinen Vernehmlassung der ausgearbeiteten Strategie statt, welche durch eine Infoveranstaltung begleitet wird. Im Rahmen der allgemeinen Vernehmlassung können sich alle Bewohnerinnen und Bewohner einbringen.

Die eigenen Erlebnisse und Sichtweisen aus der Bevölkerung sind wertvoll für die Erarbeitung der Siedlungsentwicklungsstrategie. Die eingebrachten Wünsche werden entgegengenommen und soweit möglich umgesetzt. Entschieden wird durch den Gemeinderat.

2 Ziele, Themen und Ablauf des Workshops

2.1 Ziele und Themenfelder

Die Ziele des Workshops sind:

- Die Gemeinde Stetten verfügt über Vorstellungen zur künftigen Entwicklung und formuliert Entwicklungsziele
- Die Arbeitsgruppe der Siedlungsentwicklung weiss, welche Aspekte für die Bevölkerung bei der künftigen Entwicklung von Stetten wichtig sind

Diskutiert wurden in Kleingruppen folgende Themenfelder:

- Siedlung / Bauliche Entwicklung
- Verkehr (Motorisiert, Öffentlicher Verkehr, Velofahrer und Fussgänger)
- Öffentliche Infrastruktur / Soziale Aspekte / Freiräume / Grünräume
- Gewerbe / Arbeiten / Energie / Landwirtschaft

Zur Vorbereitung auf den Workshop wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Auswertung der wichtigsten Grundlagen und Analyse zur Gemeinde Stetten sowie die Auswertung der Bevölkerungsumfrage zur Verfügung gestellt.

2.2 Ablauf

Der Workshop gliederte sich nachfolgendem Ablauf:

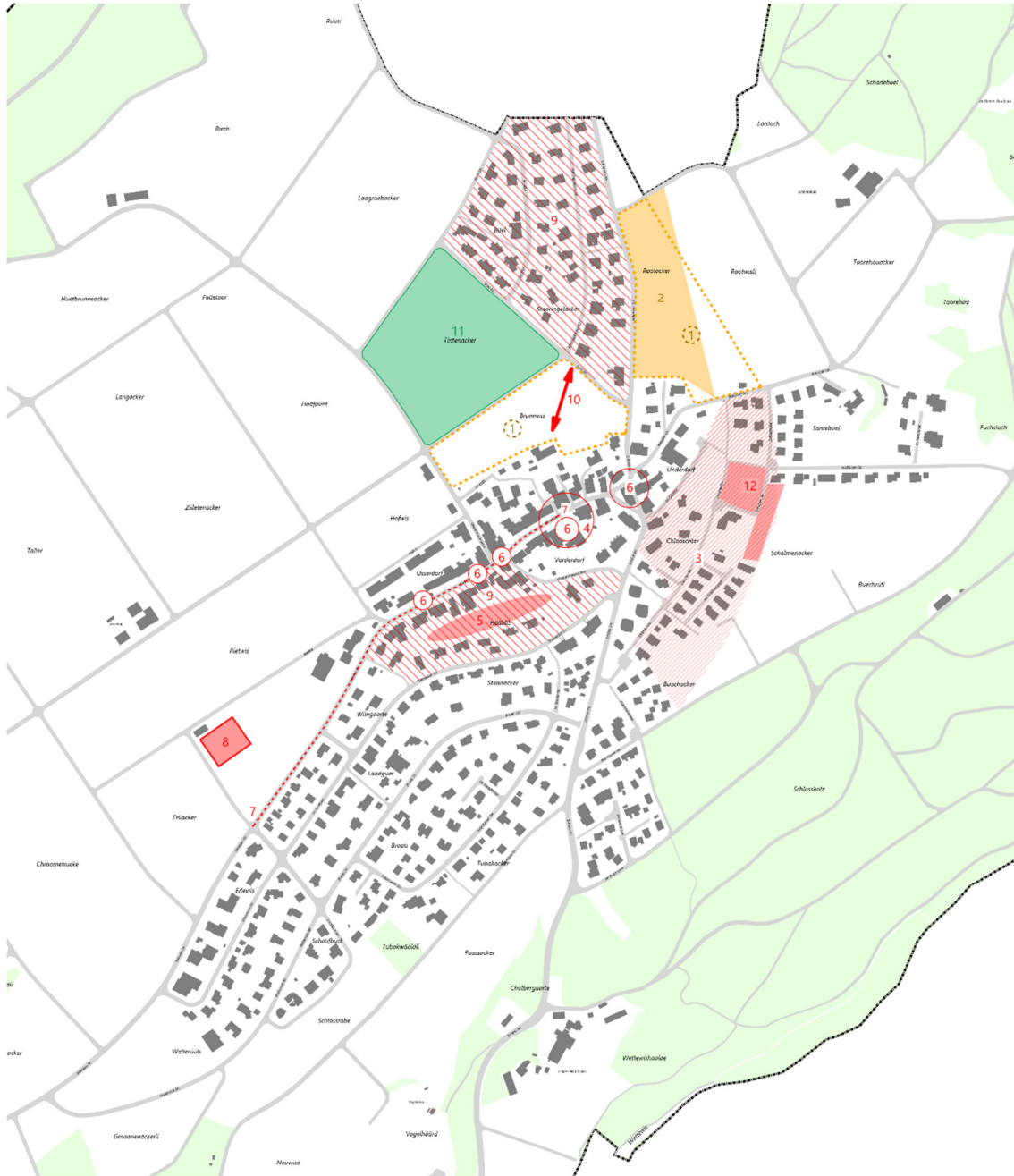
Zeit	Min.	Inhalt	Wer
Bis 18:00		Eintreffen und persönliche Begrüssung	
18:00	10'	Eröffnung ▪ Begrüssung ▪ Überblick zum inhaltlichen und zeitlichen Ablauf ▪ Ziele und Ablauf Workshop	Adrian Horat
18:10	20'	Allgemeine Informationen ▪ Inputreferat Planungsbüro ▪ Beantworten von offenen Fragen	Pascal Häberli
18:30	10'	Aufteilung in Gruppen	Adrian Horat
18:40	5'	Anweisung an die TeilnehmerInnen an den Arbeitstischen ▪ Pro Gruppe steht mindestens eine Person aus der Planungsgruppe für Fragen zur Verfügung	Gruppenleiter
18:45	15'	<i>Pause (Apéro)</i>	
19:00	120'	Jede Gruppe diskutierte alle Themengebiete (Rotation) ▪ Gruppe diskutieren und halten Gruppenresultate auf Flipchart / Plan fest 1. Handlungsbedarf 2. Strategieansätze ▪ Pro Thema stehen 30 Minuten zur Verfügung	alle
21:15	15'	Abschluss ▪ Kurze Zusammenfassung ▪ Planablauf und weiteres Vorgehen ▪ Abschluss und Dank	Adrian Horat

2.3 Themendiskussion in Kleingruppen

Für die Themendiskussion in Kleingruppen wurden die Teilnehmenden insgesamt in vier Gruppen eingeteilt. Die Gruppenarbeit bestand darin, sich mit den Themenfeldern (siehe Kap. 2.1) auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse wurden jeweils auf einen Plan und/oder ein separates Blatt eingetragen. Die erarbeiteten Dokumente sind im Anhang A mit Foto dokumentiert.

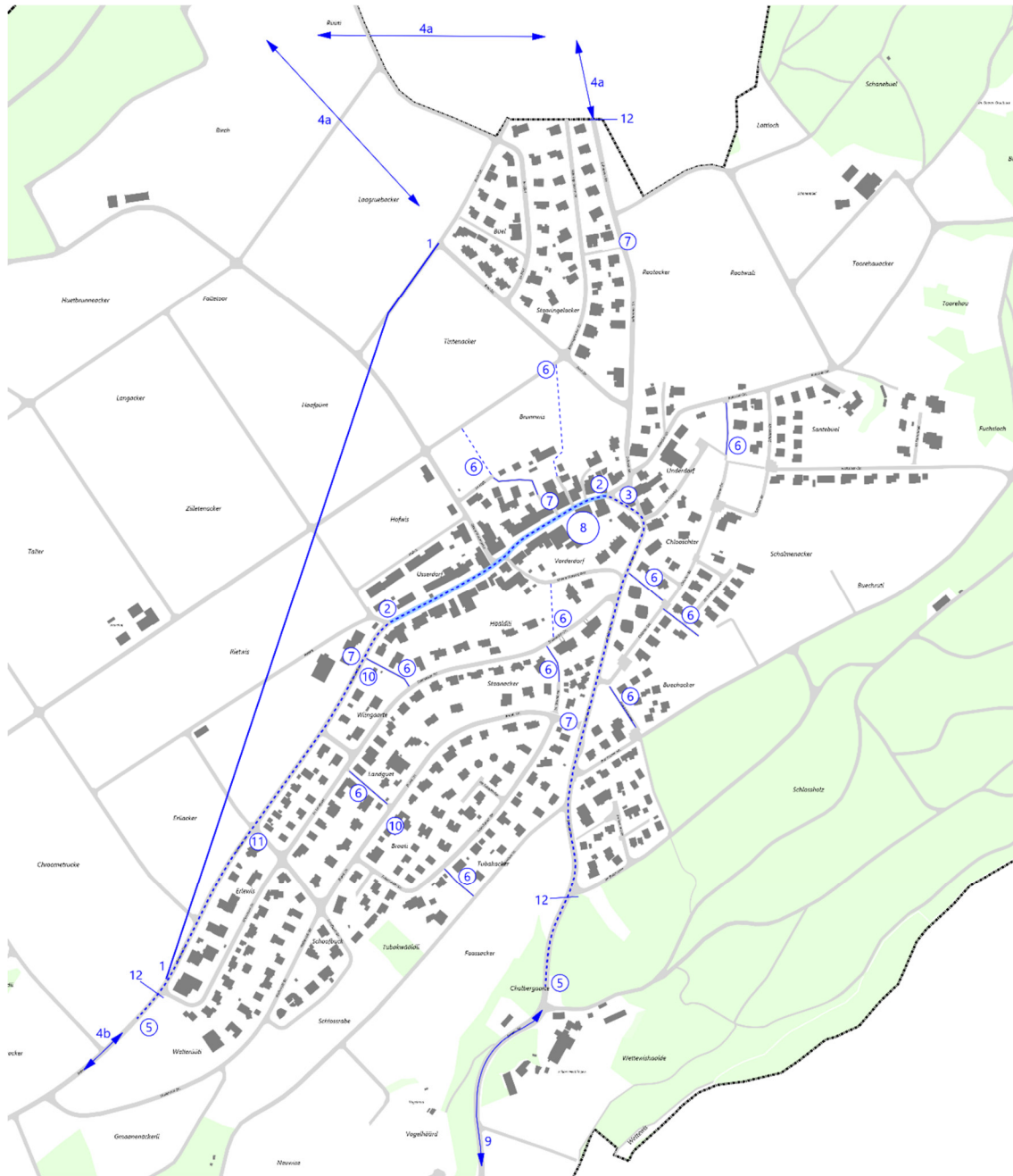
Ziel war es, einen ganzheitlichen Überblick über die aktuellen Zustände und zukünftigen Herausforderungen der Siedlung zu erhalten, um fundierte Entscheidungen zur Entwicklung und Verbesserung treffen zu können.

2.3.1 Siedlung, Bauliche Entwicklung



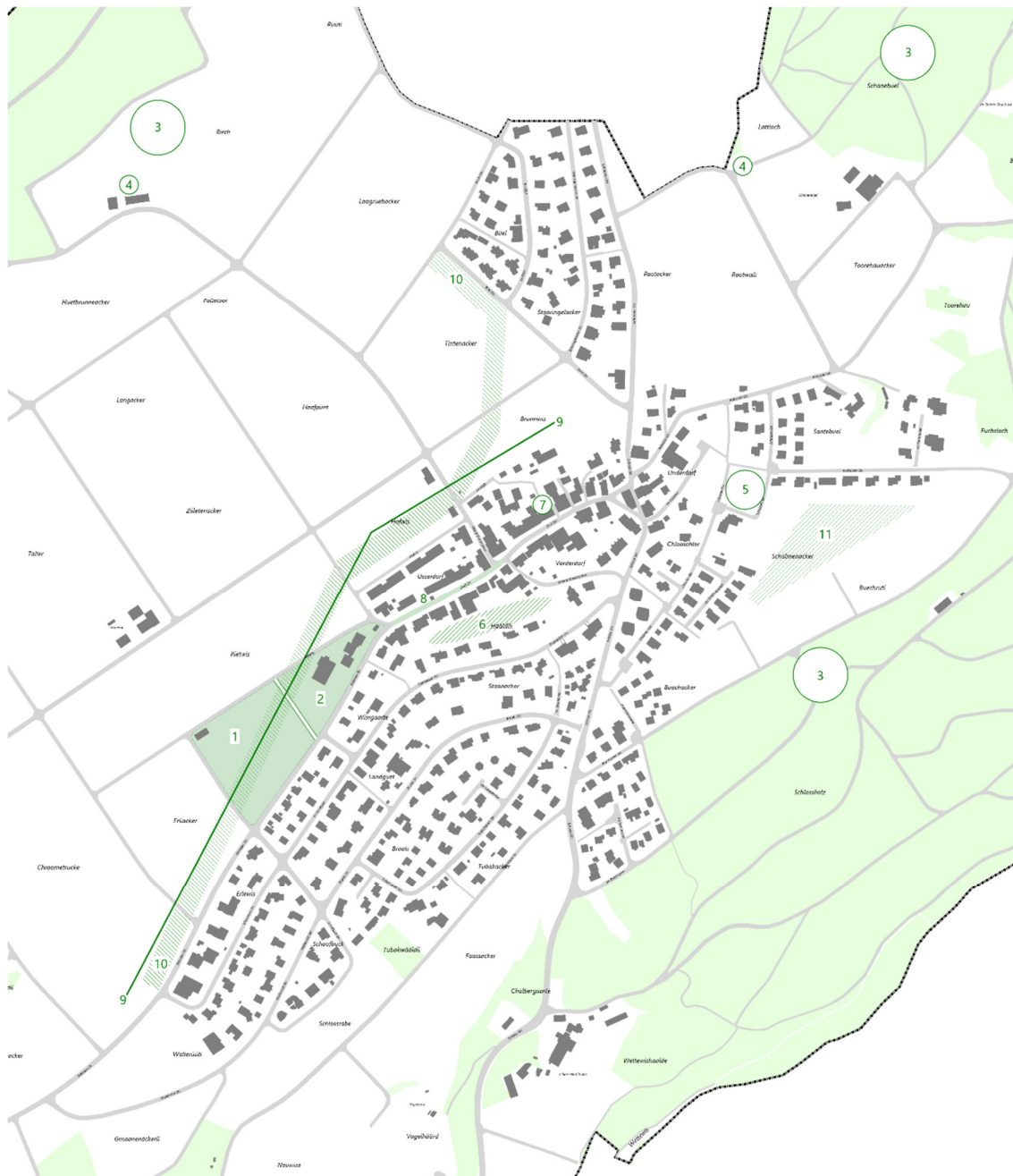
Nr.	Vorschlag mit Verortung im Plan	Auswertung Arbeitsgruppe
1.	Reserve einzonen	Einzonung derzeit nicht möglich. In SES als Potenzialfläche „vormerken“
2.	Neue Zone -> W3	Siehe oben
3.	Bebauen von bestehendem Bauland	Soll aktiv gefördert werden. Gesetzgebung sieht dies auch vor.
4.	Stille Dienstleistung fördern.	Stille Dienstleistungen sind grundsätzlich überall möglich (auch in W2, W3).
5.	Freihaltezone Dorf beleben	Belebung im Interesse der Bevölkerung
6.	Aufwertung/Begegnung	Ist so vorgesehen. Ev. gestalterische Massnahmen, um Begegnungen zu fördern.
7.	Achse Wohnen im Alter	Lage sinnvoll, da ebene Fläche. Initiative auf privater Ebene.
8.	Hochhaus/Tower: - Schule, Kita, Wohnungen, Hallenbad, Turnhalle, Gemeindehaus, Gewerbe (Rooftopbar)	Konzentration publikumsintensiver Nutzungen macht grundsätzlich Sinn.
9.	Erhöhung der Ausnutzungsziffer -> Effekt: Verdichtung, Grund: Grosse Parzellen, alte Häuser	Derzeitig: W2: 0.4, W3: 0.55. AZ in einer Gesamtrevision zu prüfen. AZ würde mehr zulassen.
10.	Wohnzone Verbindung Dorfkernzone zu Büel	Bauliche Anbindung Büel an Dorfkern wünschenswert.
11.	Baulandeinzonung frühestens 2040 -> 2075?	Ist abhängig von der Bebauung der unbebauten Grundstücke.
12.	Aktive Bodenpolitik, Voraussetzung: Überzeugendes Bebauungs-/Nutzungskonzept	Zusätzliche Massnahmen im Rahmen einer Gesamtrevision prüfen.
Vorschläge ohne Verortung im Plan:		
	Keine Alterswohnungen	Initiative auf privater Ebene.
	Verdichtung -> kleinere Wohneinheiten -> duale Nutzung	Einfluss der Gemeinde gering. Prüfen Einführung Zonen für kleine Wohneinheiten (im Rahmen einer Revision).
	Gemeindeeigene Grundstücke -> aktive Bodenpolitik (Baurecht)	Im Sinne der Gemeinde (aber nicht im Baurecht).
	Private Grundstücke: keine aktive Bodenpolitik	Übergeordnete öffentliche Interessen sprechen für eine aktive Bodenpolitik, auch bei privaten Grundstücken.
	Vorhandenes Bauland muss überbaut werden	Liegt im öffentlichen Interesse. Gesetz/Grundlagen bestehen bereits.
	Generationenhaus als Anreiz für Verdichtung	Einfluss der Gemeinde gering.
	Strategie Baulandreserven	Dafür ist die SES da.

2.3.2 Verkehr: Motorisiert, Velo, Fussgänger, Öffentlicher Verkehr



Nr.	Vorschlag mit Verortung im Plan	Auswertung Arbeitsgruppe
1.	Umfahrungsstrasse	Verkehrsmenge zu gering.
2.	Dorfstrasse - Begegnungszone (ohne Verkehr) - Einbahnstrasse - Motorisierter Individual Verkehr, Velos, Parkplätze - Mischzone Tempo 20 - Verkehrsberuhigende Massnahmen (Kopfsteinpflaster, Bauminself, Sitzgelegenheit) - Aufwertung Dorfstrasse Begegnungszone 20 - Keine Fahrzeuge Oberirdisch	Kein Verkehr wird schwierig, aber Priorisierung Langsamverkehr. Oberirdische Parkierung prüfen (Verhinderung der Zerstörung von Vorgärten)
3.	Bereich Restaurant Sonne: - Sonne Kreisel Verkehrssicherheit - Sichtdistanzen verbessern - Restaurant Sonne weg?	Gesamtsituation zu prüfen im Rahmen einer separaten Planung.
4a.	Verbindung Velo Stetten/Lohn/Büttenhardt	Siehe Gesamtverkehrskonzept (ist in Planung)
4b.	Verbindung Velo Stetten/Pantli/Bahnhof SH	Siehe Gesamtverkehrskonzept (ist in Planung)
5.	ÖV-Verbindung Pantli/Stetten/Herblingen	Übergeordnete Zuständigkeit. Grundsätzlich wäre dies zu begrüssen.
6.	Fusswege ins Dorf verbessern	Wurde im Rahmen Gesamtverkehrskonzept geprüft, aufgrund privater Interessen nicht umsetzbar. Nach wie vor wünschenswert.
7.	Ladeinfrastruktur E-Bike	Öffentliche Ladeinfrastrukturen gilt es zu fördern.
8.	Gewerbe Bühler -> Parkplätze + evtl. Schulraum	Spielraum der Gemeinde gering, aber grundsätzlich erwünscht (Austausch findet laufend statt).
9a	Sicherer Anschluss (Beleuchtung)	Zu begrüssen (Agglomerationsprojekt)
9b	Krummacker/Lohn (Velo, Fuss)	Zu begrüssen (in Absprache mit Gemeinde Lohn)
10.	Geschwindigkeit messen (Reduzierung Tempo)	Siehe Gesamtverkehrskonzept
11.	Sichtdistanzen verbessern	Siehe Gesamtverkehrskonzept
12.	Gemeinde möglichst verkehrsberuhigt (30er)	Siehe Gesamtverkehrskonzept
Vorschläge ohne Verortung im Plan		
	Besucher Parkplatz bei Überbauungen knapp -> verbessern	Derzeit 15% der Pflichtparkplätze bei MFH. Kein Handlungsbedarf.
	Schlechte ÖV-Verbindung -> Verbessern auf mindestens 30 Minuten Takt	Zu Stosszeiten gibt es eine 30 min Taktung. Frage der Wirtschaftlichkeit.
	30er Zone gut	Wird zur Kenntnis genommen.
	Keine Kieswegverbindung Stetten/Lohn	Siehe Gesamtverkehrskonzept. Bessere Verbindung wünschenswert.

2.3.3 Öffentliche Infrastruktur, soziale Aspekte, Frei- und Grünräume



Nr.	Vorschlag mit Verortung im Plan	Auswertung Arbeitsgruppe
1.	Sportlicher Bereich aufrüsten - Fussballplatz aufrüsten - Sporthalle 3-Fach - Umsiedeln	Bedarf vorhanden. Wird in aktueller Schulraumstrategie thematisiert.

2.	Schulareal aufrüsten - Spielplatz restaurieren - Ausserschulische Betreuung/Kita - Oberstufe mit Stetten/Lohn/Büttenhardt/Pantli - Treffpunkt: Schulhaus umnutzen (Rund um Hoch Zwei) - Mehrzweckhalle wie weiter? (Zukunft)	Bedarf vorhanden. Wird in aktueller Schulraumstrategie thematisiert.
	Dorfladen/Restaurant - „HOCH ZWEI“ erhalten, ggf. subventionieren	Beschluss Gemeindeversammlung Dez. 2024. Subventionen gesprochen.
3.	Sport in der Natur	Keine aktive Förderung der Gemeinde. Bei Areal MZH angedacht.
4.	Lage Entsorgungsplatz überdenken	Standort prüfen (ist abhängig von zukünftiger Entwicklung).
5.	Ausserschulische Betreuung Gemeinde-Grundstück nur wenn nötig verkaufen	Ausserschulische Betreuung vorhanden. Zukünftige Nutzung Gemeindegrundstück wird geprüft.
6.	Bereich Häöldili - Freihaltezone/Park - Bleibt grün - öffentlich nutzen?	Zugänglichkeit fördern. Park für alle? Ev. Studie?
7.	Treffpunkt Schulhaus umnutzen	Problematisch, da in Wohngebiet. Treffpunkt Mehrzweckhalle wird gefördert.
8.	Dorfstrasse als Begegnungszone	Siehe Gesamtverkehrskonzept
9.	Massnahme gegen Hochwasser (Wand)	Ausarbeitung Hochwasserschutzprojekt in Planung.
10.	Schutzzone Hochwasser	Ausarbeitung Hochwasserschutzprojekt in Planung.
11.	Grüngürtel	Wird im Zusammenhang mit Hochwasserschutzprojekt geprüft
Vorschläge ohne Verortung im Plan		
	Abfallentsorgung - Unterflurcontainer/Entsorgung - Grünabfall so lassen	Wird stetig geprüft. Entsorgung soll generell geprüft werden.
	Raum für Jugendliche / Raum für Altersaktivitäten	Schulraumstrategie
	Biodiversität/Gürtel um Dorf mit Obstbäumen	Wurde auf öffentlichen Grundstücken vollzogen. Auf privaten Grundstücken Einflussnahme gering.
	Alterswohnung nicht Sache der Gemeinde	Wird zur Kenntnis genommen
	Vereine?	Schulraumstrategie
	Naturschutz-Beauftragte/r?	Gemeinde ist bestrebt in Rahmen von Einzelprojekten umzusetzen
	Altersgerechtes Wohnen Gemeinde Initiator	Wird zur Kenntnis genommen
	Schulraumbedarf eruieren	Schulraumstrategie
	Keine Alterswohnungen -> Keine Übernahme Zentrumslasten	Wird zur Kenntnis genommen
	Keine eigene Immobilienbewirtschaftung, -entwicklung der Gemeinde	Wird zur Kenntnis genommen
	Tagesstrukturen längerfristig erforderlich	Ausserschulische Betreuung vorhanden

2.3.4 Gewerbe / Arbeiten / Energie / Landwirtschaft



Nr. Vorschlag mit Verortung im Plan		Auswertung Arbeitsgruppe
1.	Förderung Grünfläche - Wildhecken fördern - Erosionen verhindern	Allgemein Retentionsmassnahmen umsetzen → Hochwasserschutzprojekt
2.	Reben/Schlossrabe	Vorhanden.

3.	Obstgürtel um Dorfkern	Vorschlag in SES
4.	Gewerbezone	Aktuell keine Priorität.
Vorschläge ohne Verortung im Plan		
	Kreative Energielösungen suchen/fördern	Wird zur Kenntnis genommen. Quartierpläne, Fernwärmeverbünde etc.
	Stille Dienstleistungen fördern	Ist bereits jetzt überall möglich bzw. die BauO verbietet dies nicht. Eine aktive Förderung zur Ansiedlung von „stillen Dienstleistungen“ oder Subventionierung ist nicht vorgesehen.
	Oberflächenwasser natürlich abfangen: - Schutzmassnahmen - Retentionsstreifen	„Hochwasserschutzprojekt“ im Gange
	Schnitzelheizung -> Gemeinde Wald	Zu wenig Wald für grosse Schnitzelheizung.
	Büros zur Verfügung stellen -> Wirtschaftskammer	Gilt es zu prüfen.
	PV-Anlagen auf Dächer, Einkauf in grosse Flächen	Im Rahmen Gesamtrevision prüfen.
	Bessere Netzabdeckung Mobilfunk, Kleinsendeanlage	Wurde geprüft. Wirtschaftlich nicht interessant für Anbieter.
	Büros im Schulhaus	Schulraumstrategie
	Keine Gewerbezone	Aktuell keine Priorität
	Wärmeverbund	Zu prüfen (im Zusammenhang mit Schulraumstrategie)

3 Zusammenfassung

Der Workshop zur Siedlungsentwicklungsstrategie (SES) vom 20. August 2024 bot den teilnehmenden Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde Stetten die Möglichkeit, ihre Ansichten zu den zentralen Themen der künftigen Siedlungsentwicklung einzubringen. Anhand der vier Themenschwerpunkte *Siedlung und Bauliche Entwicklung*, *Verkehr*, *Öffentliche Infrastruktur* und *Frei- sowie Grünräume* und *Gewerbe, Arbeiten, Energie und Landwirtschaft* wurde in Kleingruppen intensiv diskutiert.

Siedlung und Bauliche Entwicklung:

Ein starkes Interesse wurde an einer massvollen Verdichtung und der Nutzung von Baulandreserven geäussert. Vorschläge reichten von der Bebauung bestehender Parzellen bis hin zur Erschliessung neuer Zonen. Auch der Bedarf an spezifischen Wohnangeboten wie Alterswohnungen und einem Generationenhaus wurde thematisiert.

Verkehr:

Die Verkehrsführung im Dorfkern sowie die Sicherheit für Fussgänger und Velofahrer waren zentrale Anliegen. Es wurde über verkehrsberuhigende Massnahmen sowie eine bessere Verbindung von Stetten zu den umliegenden Orten diskutiert. Auch die Verbesserung der ÖV-Anbindung und die Förderung von umweltfreundlicher Mobilität (E-Bikes, Velowege) standen im Fokus.

Öffentliche Infrastruktur und Grünräume:

Das Angebot an Frei- und Grünräumen wurde als wertvoll empfunden, jedoch besteht Handlungsbedarf bei der Verbesserung von Sportanlagen und Begegnungsorten. Eine Aufwertung des Schulareals und die Schaffung weiterer Treffpunkte für alle Altersgruppen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, wurden als Massnahmen genannt.

Gewerbe, Energie und Landwirtschaft:

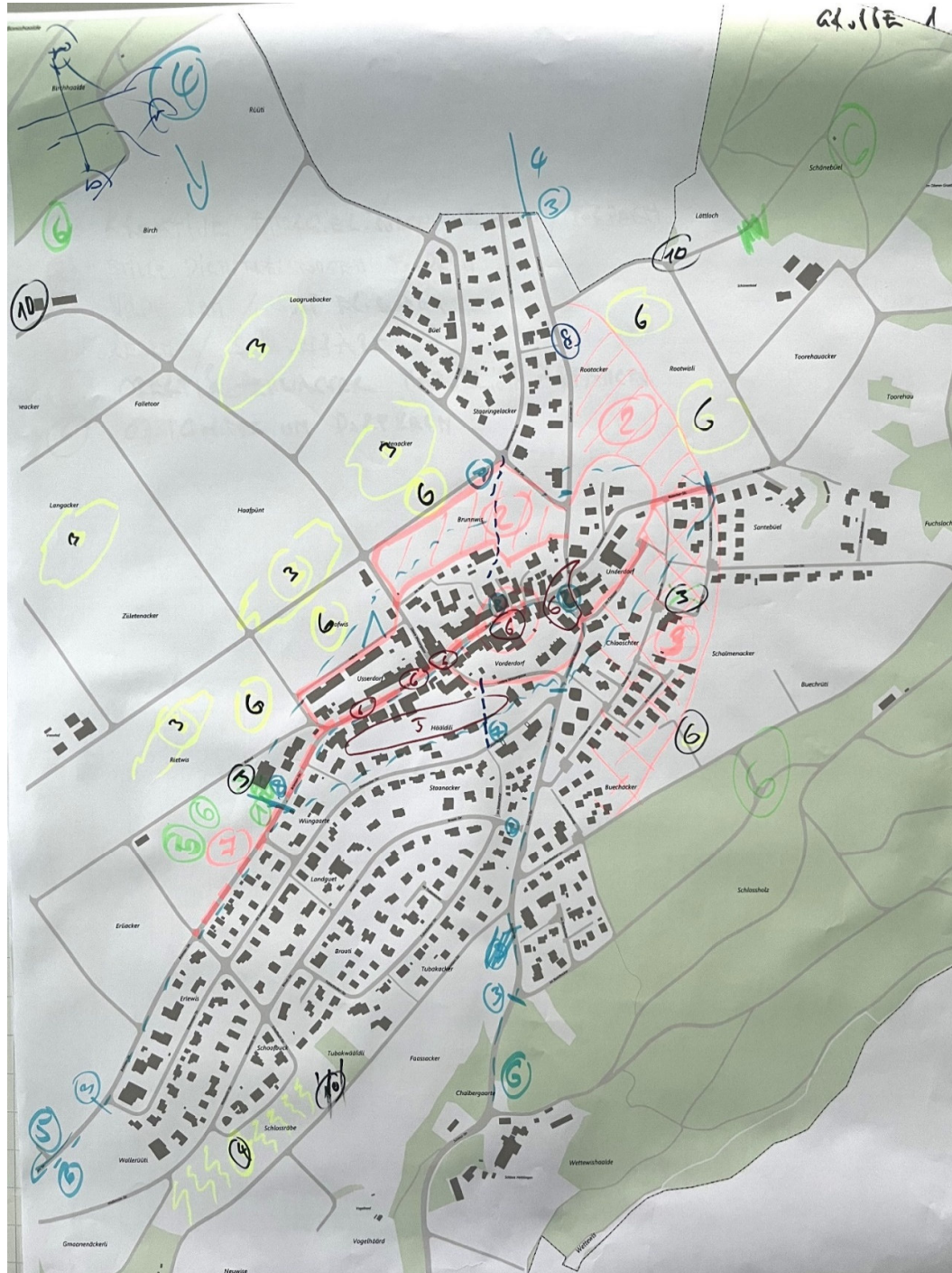
Die Förderung lokaler Gewerbe sowie nachhaltiger Energielösungen, wie beispielsweise Photovoltaikanlagen und Wärmeverbünde, war ein weiteres Schwerpunktthema. Auch die Gestaltung von Übergängen zwischen Bau- und Nichtbauzonen sowie der Erhalt von landwirtschaftlichen Flächen wurden hervorgehoben.

Abschliessende Überlegungen:

Der Workshop bot wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung. Die erarbeiteten Vorschläge bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Ausarbeitung der Siedlungsentwicklungsstrategie. In den kommenden Monaten wird der Entwurf der SES basierend auf den Ergebnissen des Workshops ausgearbeitet, bevor dieser in eine allgemeine Vernehmlassung gegeben wird, in der die gesamte Bevölkerung erneut ihre Meinung äussern kann.

Anhang A

Gruppe 1



Seite 1

- ① KREATIVE ENERGIELÖSUNGEN SUCHEN / FINDEN
- ② STILLE DIENSTLEISTUNGEN FINDEN
- ③ WILDFREIZEIT / STADT KLIMATISIEREN
- ④ BEFRIEDIGUNG / SOLL-GEFÜHLE
- ⑤ OBERFLÄCHENWASSER NATÜRLICH ANFASSEN
- ⑥ ORIENTIERUNG IM DORTSEIN

Seite 1

- ① VERDICHTEN
- ② RESERVE ZONE
- ③ BEBOHRT (bestehendes Bauland)
- ④ GEWISSE KEINE ZONE → STILLE DIENSTLEISTUNG
- ⑤ FREIZEITZONE MIT BELEBUNG
- ⑥ ANWELTUNG / BEBOHRTUNG
- ⑦ KOSTEN WIRKT IM KURZ

- ① 1. ANWELTUNG D. K. STÄRKE BEBOHRTUNG / 2. KEINE FAHRZEUGE OBERFLÄCHLICH
- ② SONNE KREISEL VERKEHRSSICHERHEIT
- ③ GEMEINDE MÖGLICHT VERKEHRSSICHERHEIT (3. OR)
- ④ VERBUNDUNG VON LÖH / STETTEN / KÖTTENHAGEN
- ⑤ ' ' STETTEN / PANTH / BÄHREHAGEN
- ⑥ ÖV VERBUNDUNG PANTH / STETTEN (Sonne) / KÖTTENHAGEN
- ⑦ FUSSWEGE INS DORT VERBESSERN
- ⑧ LADENSTATIONEN E-BIKE

- ① BEBOHRT SPIELPLATZ
- ② ZUM FÜR JUGENDLICHE AKTIVITÄTEN
- ③ AUSSELLERUNG BEBOHRTUNG
- ④ ZUM FÜR ALTERNATIVEN
- ⑤ SP. K. H. 3-FACH
- ⑥ SP. K. IN D. K.
- ⑦ BEBOHRTUNG D. K. ZWISCHEN
- ⑧ BIOLOGISCH / GUTER IM DORT OBSTBÄUME MIT FRIEDHOF (Hochwasserschutz)
- ⑨ INTERAKTIV KONTAKT / LEGAMASTER
- ⑩ LAGE ENTSCHEIDUNGSTÄTIGKEIT VERBESSERN

Gruppe 2



- Gmd-Grundstück nur verkaufen wenn nötig! (8)
- Keine Gewerbezone
- Büros im Schulhaus
- Wärmeverbund
- Schnitzelheizung → Gmd-Wald
- Entsorgungsplatz → under floor?
→ Grünabfall so lassen!
- Büros zur Verfügung stellen → Wirtschaftskammer
- vorhandenes Bauland muss überbaut werden
- Generationenhaus als Anreiz für Verdichtung...
- nicht abhängig von Zonen sondern von "Wille" Besitzers

- Abfallentsorgung "falscher" Weg (KiGa)
- Dorfstrasse → Begegnungszone (2)
(ohne Verkehr)
- Umfahrungsstrasse (1)
- Bühler !? → Parkplätze + ext. Schulraum (3)
Licht!
- sicherer Anschluss + Krummacher (Velo, Fuß) (4)
→ Lohn
- ÖV → Anpassung Stpl. Gräfler
- Dorfstrasse = Einbahnstrasse (2)
- Sonne weg?! (5)
- Oberstufe mit Stellen, Lohn, Jährlich, Punkti: 5)
↳ Halle (1)
- Platz-Bedarf KiGa (2)
- HZT → wie weiter?! (3)
- Fussballplatz "aufrüsten" → FC Lohn (4)
- Spielplatz! (Kleine + größere Kinder) (5)
- Treffpunkt → Schulhaus umnutzen (6)
→ Rund um HZ
- Altersweg nicht Sache der Gmd
- Freihaltezone = Park! (7) → mit Erwachsenen
→ Zinke
→ Zurezone

Gruppe 3



Soziales, Öffentl. Infrastruktur, Grün

- Grünraum "Hostet" → öffentlich nutzen?
- Dorfstrasse als Begegnungszone, Mischverkehr Tempo 20!
- hoch zwei; sehr wichtig! unbedingt erhalten, ggf. subventionieren
- Vereine?
- Baulandreserven
- Naturschutz - Beauftragter?
- Altersgerechtes Wohnen, "serviced appartments" → Gemeinde Initiator

Gewerbe, Arbeit, Energie, Landwirtschaft

↪ heute viel Gasheizung
↪ bei Ersatz → erneuerbare Energien
Gewerbezone

Landwirtschaft # Übergang zu Wohnen
(Bsp. Brunnar)

Oberflächenwasser → Schutzmassnahmen!
↪ Retentionsstreifen

Siedlung

- Strategie Baulandreserven:
- neue Baulandreserven ^{einzone} ~~reserven~~ 2040 → 2075?
- aktive Bodenpolitik
Voraussetzung: überzeugendes Bebauungs-/Nutzungszept

Verkehr

↪ MIV* - Velos - Parkplätze

↪ Dorfstrasse → verkehrsberuhigende Massnahmen: - Bauminteln
- Sitzgelegenheit
- Kopfsteinpflaster
↪ Sofortmassnahme: ☺ Gesch. messen!

Mischzone: Tempo 20, Fussgänger, Töff, PKW, Velo

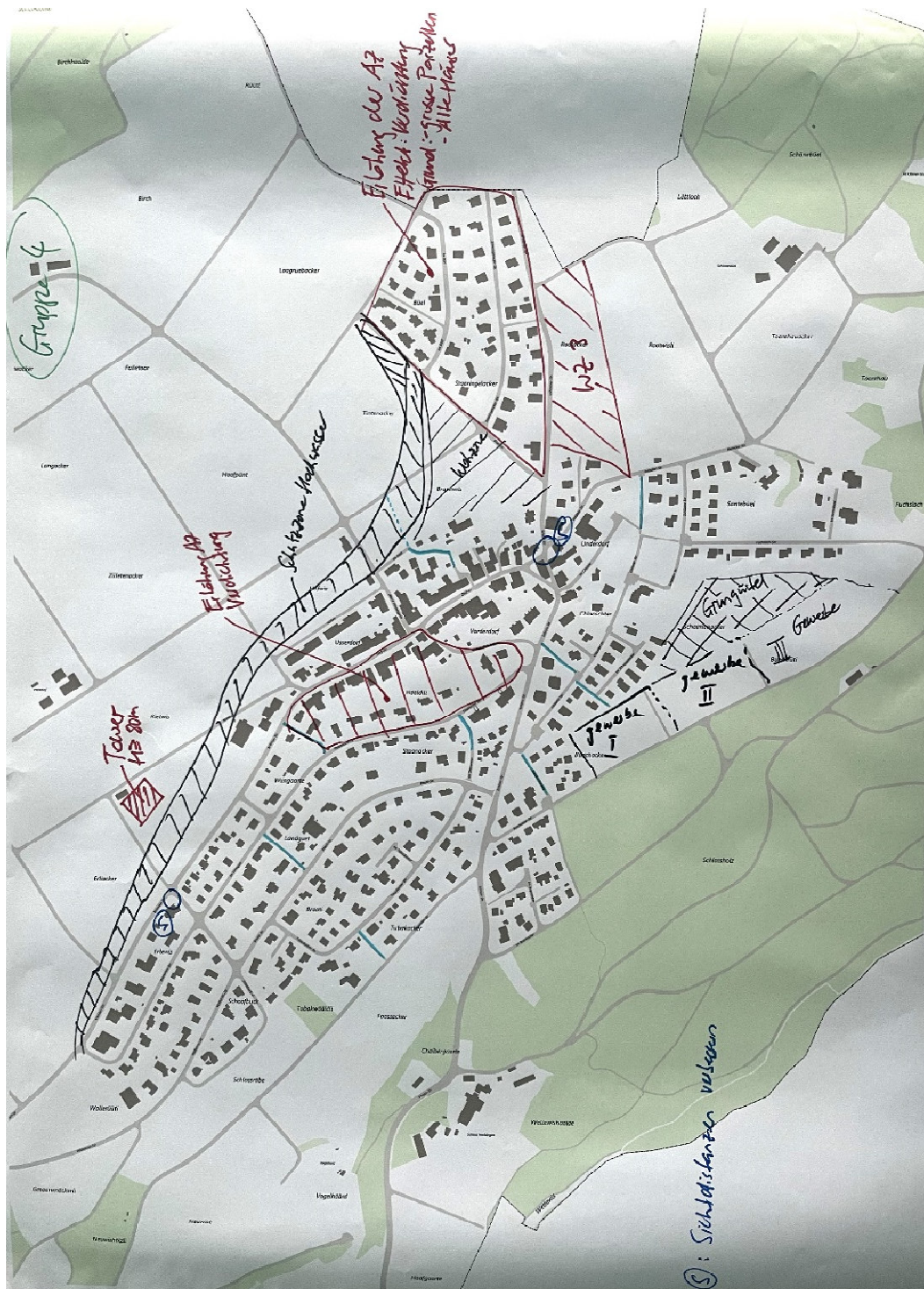
Velozone Stetten-Lohn ^{Legamaster} ~~Bullenhardt~~

* motorisierte Individualverkehr

Frankfurt
Kreuzer
MAGIC-CHART
www.legamaster.com



Gruppe 4



Posten 4

Gruppe 4

- Gewerbezone Bereich Schöneracher, Güngelstet zu WZ
- Wohnzone (Dorfkern zu Bügel) als Verbindung
- Wärmeverbund bei Dorfkezone (Mehrwendigesch. / Schule / Gewerbe / Wohnzone / Dorfke)
- PV-Anlagen auf Dächern, Einkauf in große Flächen
- Schutzzone Hochwasser
- Bessere Netzabdeckung Mobilfunk, Kleinstnetzanlage
- Glasfasernetzausbau

Posten 1

- Keine Alterswohnungen
- Verdichtung → kleinere Wohneinheiten → duale Nutzung
- Erhöhung der AZ → Verdichtung
- Neue WZ: Dorfkezone
- Verdichtung: Dorfkezone und im Bügel
- Tower - Hochhaus für Schule, Kita, Wohnungen, Hofkassl, Thundacker, Gewerbe, ^{Parkplatz} Goldhaus
- Gemeindeeigene Grundstücke → aktive Bodenpolitik (Bauweckst)
- Private Grundstücke: keine aktive Bodenpolitik

Posten 2

- Durchwegung verbessern Nord-Süd
- Besucher PP für bei Überbauungen knapp → verbessern
- Keine Kreiswegverbindung Stetten ↔ Lohr → machen
- Verkehrsbindung Stetten Lohr
- Schlechter ÖV → verbessern mind. 1/2 h Takt
- BZer Zone gut

Posten 4 Soziales/öf. Infrastruktur

Gruppe 4

- Schulraumbedarf eruiieren
- Dorfzentrum, Dorfladen wichtig
- Keine Alterswohnungen → keine Übernahme Ferienheimkitten
- Keine eigene Immobilienwirtschaft, -entwicklung der Gde
- Tagesstrukturen längerfristig erforderlich